

Presseinformation

Die erste internationale Topplatzierung der Saison 2011: Holtwick/Semmler auf Rang zwei bei der 9. WOK-WM

13.03.2011, Beachvolleyball-Nationalspielerinnen mit starken Nerven

Die erste Topplatzierung der Saison 2011 bei einem internationalen Event ist im Kasten – wenn auch nicht auf Sand, so aber auf Eis: Die Beachvolleyball-Nationalspielerinnen Katrin Holtwick und Ilka Semmler haben bei der 9. WOK-Weltmeisterschaft im österreichischen Innsbruck/Igls die Silbermedaille gewonnen. Im Vierer-WOK-Team „Kung-Fu-Panda“ mit dem Skisprung-Olympiasieger Sven Hannawald und Fußball-Weltmeister Guido Buchwald landeten sie mit einer Gesamtlaufzeit von 1:55.213 Minuten nur um 2.046 Sekunden hinter dem neuen Weltmeister „Babybel-Team“ (Gesamtlaufzeit: 1:53.167). An dessen Steuer saß mit Christoph Langen einer der erfolgreichsten deutschen Bobfahrer (Olympiasieger, Welt- und Europameister) und Bundestrainer des deutschen Bobkaders.

Es war der erste Auftritt für Holtwick/Semmler auf diesem ungewohnten Untergrund, noch dazu vor einem Millionenpublikum während der Live-Übertragung auf ProSieben. „Schlittenfahren kannte ich natürlich“, sagt Katrin Holtwick, „aber in einem WOK sitzend und dann noch auf einer der härtesten Strecken der Welt, das war schon aufregend.“ Als Steuermann saß Sven Hannawald ganz vorn im Schlitten, gefolgt von Guido Buchwald, Ilka Semmler und Katrin Holtwick.

Mit rund 80 Stundenkilometer jagten die Vierer-Teams die Olympia Bob-, Rodel- und Skeletonbahn entlang. Sie ist mit ihren 14 bis zu sieben Meter hohen Kurven und einem Kreisel auf der 1270 Meter langen Bahn eine der anspruchsvollsten und bekanntesten Wintersport-Rennstrecken der Welt. „Es hat mächtig gerumpelt und man fühlte sich den ungewöhnlichen Kräften ausgeliefert“, so Ilka Semmler, „aber Angst hatte ich nicht.“

Holtwick/Semmler hatten auf den hinteren Plätzen die Aufgabe, die Spur zu halten und sich in die Kurven zu legen. „Ähnlich wie beim Motorradfahren, wo man ja auch mitarbeiten muss.“ Dabei galt nicht das Motto Augen zu und durch, „denn sonst hätten wir nicht mitbekommen, was auf uns zukommt.“ Letztlich blieb das Team „Kung-Fu-Panda“ sturzfrei. Alle WM-Teilnehmer waren mit Helmen, Protektoren und Schutzanzügen gut gepolstert. „Ich denke, auch einen Sturz hätten wir glimpflich überstanden.“ Lediglich ein paar blaue Flecken von Druckstellen blieben zurück, „weil so ein Wok nicht gerade super bequem ist“, so Semmler.

Nach der After-Show-Party und einer kurzen Nacht flogen Holtwick/Semmler am Sonntag zurück nach Berlin, um die Koffer zu packen für die nächste große Reise und die Wintersachen wieder zu tauschen gegen die übliche Arbeitsbekleidung. Am Montagmorgen fliegen sie nach Los Angeles zur letzten Vorbereitungsstufe auf die Beachvolleyball-Saison in diesem Jahr. Fast drei Wochen lang leben und trainieren sie in Hermosa Beach, einer Stadt im Los Angeles County, die mit den benachbarten Städten Manhattan Beach und Redondo Beach eine der drei sogenannten Beach Cities ist.

Trainiert wird mit Simone Kuhn und Nadine Zumkehr aus der Schweiz, den Schwaiger-Schwwestern Doris und Stephanie (Österreich) sowie mit den Griechinnen Vasiliki Arvanity/Maria Tsiartsiani. Jedes Team trainiert auch zwei Mal wöchentlich mit den Weltmeisterinnen Kessy/Ross aus den USA. „Ich denke, es wird ein tolles Abschlusstrainingslager in der Vorbereitung auf die neue Saison“, sagt Ilka Semmler. Mitte April geht es wettkampfmäßig los mit dem ersten Turnier der FIVB World Tour in Brasilia in Brasilien. Höhepunkt des Jahres ist die Weltmeisterschaft Mitte Juni in Rom.